

## Das XXI. Capitel.

Welcher Gestalt vermittelst der Expulsion, oder eines künstlichen Truckwercks / das Wasser so hoch / als man begehrt / zu erheben.

**M**An kan auch auf gleiche Weise / ohne zu thun anderer Instrumenten / und Rüstungen / das Wasser von einem tieffen Bronnen / bis zu oberst unter das Dach eines hohen Gebäues oder Thurns / zc. und noch weiter / führen / wie folget:

Es seye der Bronn B C F, oder ein Gefäß das darein gesetzt worden / nach Grösse des Wercks. Aus dessen Dach werde ein Canal Köhr übersich geführt in das Gefäß E, die sey gezeichnet mit E F, als die Figur ausweist.

Von dieses erstgedachten Gefäßes E Boden gehe ein ander Köhr (doch daß solches auf dem Boden nicht gar aufsitze) durch das Dach in das dritte Gefäß H, und seye jede Erhöhung 50. Schuh

Lezlich werde auch aus diesem Gefäß H eine andere Köhre HI, aufgeführt. Aber in das erste Geschirz B C gehe ein Köhr D B aus A D, dem vierdten Geschirz / welches so groß seyn soll / als die distantz erfordert / nemlich eben so groß als E und G zusammen.

So du nun aus dem Gefäß A D das Wasser ablässest in B C F, treibt der ausfliehende Luft das ander Wasser aus dem E in G (da das E zuvor mit Wasser solle angefüllet werden) und dann förters aus dem G in I, und also fortan nach Grösse des Gefäßes.

Könten wir demnach auf solche Weise / dafern sonst nichts verhinderlich / das Wasser mit einem gar geringen Fall ein unglaubliche Höhe erheben.

Hier von besihe die Figur sub Num. 30.

## Das XXII. Capitel.

Was massen der Wasserfall (sonst perpendiculum genannt) vermittelst des Luftts betrogen werden möge.

**F**erner / spricht Porta, haben wir noch ein andere Weis eronnen / wie nemlich das perpendicul oder Fall des Wassers selbst zu betriegen.

Diese Manier nun ist in Wahrheit spitzfindig genug / und durch unablässige Experimentirung zu wegen bracht worden. Sie wird aber verrichtet durch den Luftt / dann der Luftt vermischet sich mit dem Wasser / und dieweil das Wasser in ihm selbst keine Schwehre nicht hat / steigt es mit samt dem Luftt über sich / als welcher seines Theils weder Gewicht / noch discontinuität oder Zertrennung der Körper verursachen mag.

Und ist dieses Spectacul sehr lustig und augenscheinlich anzusehen / verrichtet auch so viel / daß wir mit einem 50. Schuhigen Canal das Wasser wohl auf die 80. Schuh hoch bringen / und demnach den Fall um 30. Schuh betriegen mögen / gestaltsam aus dem Exempel selbst weit besser zu ersehen.

Es sey G C ein Canal oder Köhr von 80. Schuhen / dadurch das Wasser / mit dem Luftt vermischet / solle aufgezogen werden ; und seye diese Köhr von Glas gemacht / damit wir der Gedancken Wahrheit mit den leiblichen Augen fein offenbarlich sehen mögen.

Unter diesen Canal werde gesetzt eine Schal mit Wasser A B, welche möge ab- und zugethan werden / oben sey ein leer Geschirz D, darein das Köhr G C oberhalb gelöthet seye.

Weiter gehe eine andere Köhre D C in das Gefäß C, so dem A B gleich gestellet. Item / ein Bleyrechts Köhr E 50. Schuh lang / werde aus dieses letztgemeldten Gefäßes C Boden niedergesencket / und oben mit einem Krönlein E verwahret. Das Gefäß C wird mit Wasser angefüllet / und hernach wieder beschlossen.

Zu fernerer Operation procedire ferner also: Lasse das Wasser ablauffen durch C E, so zeucht der Luftt das ander aus dem Gefäß A B bis zum H.

Alsdann rücke das Gefäß A B hinweg / damit der Theil G H voller Luftt werde: nachmaln thue das Gefäß A B wieder hinzu / lasse abermal ein wenig Wasser anziehen / alsdann diß Gefäß wieder hinweg gerücket.

Solches wiederhole nach und nach zu unterschied-